In den letzten Jahren haben sich *Architektur und Raumgestaltung* von *Arztpraxen* entscheidend gewandelt: Es wird immer mehr Wert auf die Atmosphäre der Räumlichkeiten gelegt. Ein angenehmes Umfeld dient Ärzten, Mitarbeitern und Patienten. Eine Anmeldung, die über die Verwaltungs- und Büroaufgabe hinaus im wahrsten Sinne des Wortes ein Empfang ist, eine komfortable Lounge als Wartezimmer, ein verspieltes Designthema in den Untersuchungsräumen oder ein elegant zurückhaltender Stil versetzen die Patienten – zugleich auch Kunden oder Gäste – in unterschiedliche Stimmungen. Licht, Raum, Materialität, Form und Farbe wirken sich direkt auf das Arzt-Patienten-Verhältnis aus. Ist der Patient entspannt, ist es auch das Personal; beides erleichtert auch dem Arzt die Behandlung. Eine hochwertig gestaltete Praxis – sei sie puristisch oder verspielt, neobarock oder minimalistisch – zeugt von der Wertschätzung des Patienten. Eine individuelle Note verrät einiges über den Arzt, macht ihn menschlicher.

Die rund 60 Projekte des Buchs *Arztpraxen* – neben *Krankenhäusern* und *Apotheken* ein weiterer Band der Reihe *Gesundheitsbauten* – zeigen, wie der Patientenwunsch nach einem Wohlfühlraum mit der zweckmäßigen Organisation einer Praxis vereinbart werden kann. Eine funktionale Orientierung, kurze Wege, diskrete Privatheit und gastfreundliche Offenheit, ein vertrautes Front- und effizientes Backoffice sind wiederkehrende Themen beim Bau, Aus- oder Umbau von Praxen. Bei Allgemeinmedizinern aber auch bei Fachärzten aller Disziplinen können hierzu überzeugende Lösungen entstehen: Ob in der Augenheilkunde, der Zahnmedizin, der plastischen Chirurgie, der Gynäkologie oder in einer Allgemeinarztpraxis – sie alle haben jeweils typische, aber auch gemeinsame Anforderungen an die Räumlichkeiten.

Mit rund 550 farbigen Fotos und detaillierten Plänen sowie ausführlichen Texten erläutert der Band *Arztpraxen – Architektur und Raumgestaltung* die vielfältigen Konzepte und bietet einen einzigartigen Einblick in die moderne Gestaltung der zeitgenössischen Arztpraxis.

**ff publishers**
www.ffpublishers.com
facebook.com/ffpublishers
instagram.com/ffpublishers

GESUNDHEITSBAUTEN
ARZTPRAXEN

ISBN 978-3-945539-23-1

ARZTPRAXEN GESUNDHEITSBAUTEN

Architektur und Raumgestaltung

GESUNDHEITSBAUTEN

# ARZTPRAXEN

Deutschland
Österreich
Schweiz

Architektur
und Raumgestaltung

ARZTPRAXEN GESUNDHEITSBAUTEN

**ff publishers**

# TAKTONIKA

Im November 2018 begann die Planung zur Modernisierung dieser radiologischen Praxis in Potsdam. Dabei war der Umgang mit den bestehenden Räumlichkeiten in einem historischen Altbau die größte Herausforderung. Gezeichnet von engen und dunklen Räumen boten insbesondere die im Kernbereich des Gebäudes liegenden Empfangs- und Wartebereiche aufgrund der Lage im Souterrain kein Tageslicht und keinen Bezug zur Außenwelt. Das umgesetzte Raumkonzept widersteht der Versuchung, diese fehlende Natürlichkeit künstlich nachzubilden und verfolgt stattdessen einen ehrlichen Umgang mit der gegebenen Raumsituation. Entstanden ist ein vollständig in sich gekehrter Innenraum, der den fehlenden Außenbezug und die Künstlichkeit in seiner Formgebung, Materialität und Beleuchtung überspitzt, um einen surrealen, hellen und offenen Raum zu schaffen. Unter Anwendung verschiedenster visueller Effekte wird die Wahrnehmung des Raums maximal ausgedehnt. Ziel ist, der potentiellen Platzangst – die viele Patienten bei der MRT-Aufnahme verspüren –entgegenzuwirken. Die dynamische Formensprache von Ausstattung und Einrichtung verleiht dem Interieur ein Gefühl von Leichtigkeit, während fließende Raumübergänge die radiologische Praxis insgesamt größer erscheinen lassen. Warme Farb- und Materialakzente schaffen zusätzliche Geborgenheit.
Auf 220 Quadratmetern finden neben der MRT-Kabine und dessen Schaltplatz ein Empfangsbereich, zwei Wartebereiche, Umkleiden für Patienten und Mitarbeiter, zwei Befundungszimmer, ein Büro, sowie ein Pausenraum mit Küche für die Mitarbeiter Platz. Die langen Flure dominieren das Eintrittserlebnis der Patienten und werden zu wichtigen Gestaltungsräumen. Von wellenförmigen Wandvertäfelungen geprägt, bilden sie eine weich schattierte vertikale Linienführung aus, welche die reduzierte Deckenhöhe des Bestands visuell vergrößert. Die verdeckt liegende Beleuchtung an Decke und Boden führt die Patienten intuitiv zum zentral gelegenen Empfangsbereich, in dem beide Flure zusammentreffen. Gleichzeitig verwischen die Übergänge zwischen Wand, Decke und Boden. Die raumbildenden Flächen scheinen auseinanderzudriften und lassen die Räume größer wirken.

An den Fluren den lassen transluzente Bilder das Ende des Raums verschwimmen. Hinter einer satinierten Glaswand zeigt sich schleierhaft ein künstlicher Garten. Der zweite Flur endet an einer hell hinterleuchteten Wand mit abstrakten Landschaftsstrukturen.
Als Kontrast zu den monochromen, harten und industriell gefertigten Wandbelägen in den Verkehrszonen, markieren mit Eiche vertäfelte Wände und Türen als warme und natürliche Akzente die Ankunft in Bereichen der Entschleunigung. Textile Bodenbeläge, strukturierte Oberflächen, flizbezogene Polsterungen und kunsthandwerklich gefertigte Formholzmöbel verleihen den Warteberreichen, Umkleiden und Beratungsräumen Maßstäblichkeit und Haptik. Auch bei der Ausstattung des

**ODYSSEY**
Anschrift: HELENE-LANGE-STRASSE 11
14469 POTSDAM (D)
Architektur und Innenraumgestaltung:
BJÖRN HOFFMANN ARCHITEKT,
TAKTONIKA GMBH
Fotografie: 1–7, 9: OSNIC+DOROTIC
8: ADAM VUKMANOV ŠIMOKOV
Auftraggeber und Betreiber: DR. TOBIAS SCHRÖTER
Planungsbeginn: NOVEMBER 2018
Bauzeit: APRIL–JULI 2019
Nettoraumfläche: 220 M²

MRT-Geräts wurde auf Raumeffekte gesetzt. Videoprojektionen im Inneren der Untersuchungsröhre erweitern das Raumgefühl und lenken den Patienten ab. Die Umgebungsbeleuchtung im MRT-Raum reagiert auf die vom Patienten individuell gewählte Szene und bei genauer Betrachtung entdeckt man in den Fluren die zu Lichtportalen umfunktionierten Lichtkästen. Zentraler Ankerpunkt der Praxis ist der skulpturale Empfangstresen. Die schwellende Form folgt der fließenden Bewegung von Patienten und Personal um den Tresen herum und bildet gleichzeitig funktionale Ablageflächen. Wie bei einem MRT-Scan, der die Strukturen des menschlichen Körpers Schicht für Schicht ertastet, zeigt sich die aus Holzlamellen zusammengesetzte Tresenfront als geschichtete Struktur, deren Anmutung sich mit wanderndem Betrachtungswinkel ständig verändert.

**EINZELPRAXIS FÜR RADIOLOGIE** Empfang, Patientenaufnahme, Wartezimmer. **Diagnostik und Therapie** Radiologie.

# LANZREIN+ PARTNER ARCHITEKTEN

Das Büro Lanzrein+Partner Architekten AG hat eine Arztpraxis in ein bestehendes Bürogebäude aus den 1970er-Jahren hinter dem Schloss Thun eingebaut. Sein Gefüge wurde in einem Teil des dritten Obergeschosses transformiert, um Räumlichkeiten für eine psychiatrische und psychologische Praxisgemeinschaft zu schaffen. Der Einbau in die bestehende Raumlandschaft umfasst fünf Behandlungsräume, Sekretariat, Warte- und Pausenbereich sowie entsprechende Nebenräume. Hauptanforderungen an den Eingriff waren dabei die Umorganisation des Grundrisses respektive die Neugliederung der Räume. Die neue Nutzung erforderte Optimierungsmaßnahmen für Raumklima, Raumakustik und Schalldämmung – und insbesondere ein Raumkonzept, das eine Auswertung der vorhandenen und eine Auslotung der neuen Materialisierung und des zu erreichenden Raumgefühls beinhaltete.
Die zentrale Prämisse, dass Menschen, die sich in psychiatrische Betreuung begeben sich wohlfühlen müssen, leitete den Entwurf. Dabei wurde eng mit den Auftraggebern zusammengearbeitet. Die eingebaute Arztpraxis bietet bewusst differenziert gestaltete Umgebungen für die Patienten. Unterschieden wird dabei zwischen Transit- und Behandlungsbereich. Der gesamte Ankunfts- und Abgangsbereich mit Empfang und Wartezone verzichtet auf klinisches Ambiente und schafft bewusst eine Atmosphäre des Unfertigen mittels Nutzung vorhandener, roh belassener Materialien wie etwa des zementösen Unterlagsbodens und der rohen Betondecken. Der Mensch, der unperfekt sein darf, soll in einen ebensolchen Raum eintreten dürfen.
Auch auf der architektonischen Wahrnehmungsebene kulminieren die Spuren der Vergangenheit. Beton- und Grundputzflächen mit Baustellennotizen machen diese ebenso erlebbar wie die Flickstellen im Unterlagsboden oder das Nervensystem des Hauses: seine Leitungen für Wasser, Heizung, Strom, Lüftung und Klimageräte sowie verschiedene Schichten aus Gips, Holz, Blech und Glas. Der Servicekern mit WC, Technik und Lager aus industriellen, zementgebundenen Spanplatten steht frei wie ein großes Möbelstück in dieser inneren Raumschicht. Die eigentlichen Behandlungsräume hingegen verändern die Stimmung, gestalten sich persönlicher und wohnlicher. Hier dominieren Eichenparkett, pastellfarbene Wände, Holzeinbauten und farbige Leinenvorhänge, die eine ruhige, angenehme Raumatmosphäre erzeugen. Vertikale Lamellen aus Eichenholz gliedern fein die Wände zu den Behandlungsräumen und kontrastieren wohltuend die Umgebung innerhalb des Transitbereichs mit den genannten rohen Materialien.

**UMBAU PRAXISRÄUME BURGZENTRUM THUN**
Anschrift: BURGSTRASSE 18
3600 THUN (CH)
Architektur und Innenraumgestaltung:
LANZREIN+PARTNER ARCHITEKTEN
Kunst: DEBORAH ZIMMERMANN
Fotografie: 1–6, 8, 9: SQWER
7: LANZREIN+PARTNER ARCHITEKTEN
Auftraggeber und Betreiber:
MARKUS ZELLER UND ANDREAS MEIER
Bauzeit: AUGUST–DEZEMBER 2018
Bruttogeschossfläche: 183 M²

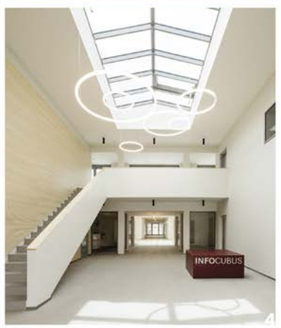
**PRAXIS FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE** Empfang, Wartezimmer. **Diagnostik und Therapie** 5 Behandlungszimmer.

# MEIER-ZOSSO PLANUNG

Im Traditionshaus Jelmoli, an der allseits bekannten Bahnhofstrasse im Herzen Zürichs, erstreckt sich auf rund 900 Quadratmetern der futuristisch anmutende Flagshipstore der Pallas Schönheitskliniken. Die Vision von Jelmoli und Pallas Zentren war, Progressivität und Einzigartigkeit inmitten eines internationalen Hotspots sowie eine Synthese aus Architektur und neuster Technologie zu schaffen.
Von Faltenbehandlungen über Tattooentfernungen und Brustraffungen bis hin zu Haartransplantationen und Fettabsaugung bietet hier ein ganzes Team an hervorragend ausgebildeten Spezialisten ein breites Spektrum an Behandlungen in den Bereichen ästhetischer Medizin und Dermatologie an. Wer sich zwischen Shopping und Dinner noch schnell die Augenbrauen zupfen und nebenbei die Lippen aufpolstern lassen möchte, betritt im vierten Obergeschoss ein eindrucksvolles Reich an Möglichkeiten.
Um das epochale Projekt zu verwirklichen, übergaben die Auftraggeber die Leitung für Planung und Ausführung dem auf Praxisplanung spezialisierten Architekturbüro Meier-Zosso Planungs AG. Entstanden ist –auf einer ehemals für Büros genutzten Fläche – eine Landschaft aus großzügigen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten. Die Formulierung wird durch hochwertigste Materialien – vorherrschend in Grau- und Weißschattierungen – unterstrichen und in ihrer Klarheit mit technisch hochentwickelten Ausbaudetails ergänzt.
Auffallend präsent ist zudem die außergewöhnlich geschwungene Formensprache, die die Rundungen des weiblichen Körpers aufgreift und die sich durch die gesamte Praxisgestaltung zieht. Dazu gehört zum Beispiel der ausdrucksstarke Empfangstresen in lippenähnlicher Form, der als Sinnbild der Ästhetik zu deuten ist. Im Zusammenspiel mit der imposanten Deckengestaltung wird auch mittels Akustik und Beleuchtung eine mystische Spannung erzeugt.

**SCHÖNHEITSKLINIK ZÜRICH (JELMOLI), PALLAS ZENTREN AG**
Anschrift: SEIDENGASSE 1, 8001 ZÜRICH (CH)
Architektur: MEIER-ZOSSO PLANUNGS AG
Fotografie: ROLAND TÄNNLER
Auftraggeber: PALLAS ZENTREN AG,
HERR DR. MED. G. PALLAS
Betreiber: PALLAS ZENTREN AG
Planungsbeginn: OKTOBER 2018
Bauzeit: FEBRUAR–JULI 2019
Bruttogeschossfläche: 904 M²

**EINZELPRAXIS FÜR AUGENHEILKUNDE, DERMATOLOGIE UND HAUTKRANKHEITEN, PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE** 1 Station, Empfang, Patientenaufnahme, Wartezimmer. **Diagnostik und Therapie** Behandlungszimmer.



**1** Grüne Wand **2** Linearbeschleuniger **3** Anmeldung **4** Magistrale **5** Beratungsräume **6** Innenhof **7** Nordansicht mit Haupteingang
**Plan links** Grundriss EG **Plan rechts** Grundriss OG